

Mitwirkende Künstler*innen

blablabor, Annette Schmucki
und Reto Friedmann (Konzept,
Text, Komposition, Performance)
Christoph Luchsinger (Trompete)

Einspielungen Radioorchester

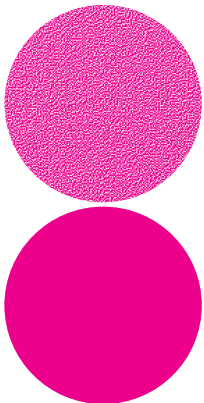
Eva Nievergelt, Omar Preiss,
Christoph Luchsinger,
Yen-Ching Froehlich-Chao,
Carmen Silbermann-Morosoli,
Rebecca Sanders, Marc
Kilchenmann, Martina Joos, Drita
Shabani, Martin Lorenz, Kuki
Bartholomé, Polo Magnaguagno,
Andreas Tretner, Raphael Reber

Unterstützt von



Medienpartner

thurgaukultur.ch



● blablabor

Das Künstlerkollektiv blablabor, bestehend seit 2000 aus Annette Schmucki und Reto Friedmann, arbeitet mit Lauten, Wörtern, Sätzen, untersucht Sprache als Begriffs- und Klangträgerin, als Geschichts- und Kulturtransporteurin. Sprache als wandelbarer Inhalt, als wandelbare Struktur. Sprache als Klang. blablabor ist vielsprachig. Die Muttersprache von blablabor ist Musik. Die eigene Hochsprache erfindet blablabor permanent.

● Annette Schmucki (*1968)

Arbeitet mit Sprache als Musik. Sie studierte Komposition bei Cornelius Schwehr und Mathias Spahlinger. Mitglied der Kollektive blablabor, band, die sieben schweisschwestern und Mitglied der Akademie der Künste, Berlin. Sie lebt und arbeitet in Cormoret, Schweiz.

● Reto Friedmann (*1965)

Arbeitet an der Klanglichkeit von Sprache und rund ums Medium Radio. Master of the Arts in Religionslehre, Gymnasiallehrer, Projekte zu Kunst und Religion. Mitglied des Kollektivs blablabor und Kooperationen mit textXTND. Er lebt und arbeitet in Neunkirch, Schweiz.

● Christoph Luchsinger (*1975)

Arbeitet als Musiklehrer und freischaffender Musiker. Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich sowie an der Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. Trompete. Mitglied der Camerata Schweiz, im ENSEMBLE TZARA sowie bei Generell5. Er lebt und arbeitet in Weinfelden, Schweiz.

Programm

Jérôme Bel
(*1964)

Shirtology (1997)
Eine Adaption von
Jérôme Bels Shirtology

Manuel Zwinger
(*1992)

Hütchenspiel (2022, UA)
Für präparierte Trompete
und Performerin

Jessie Marino
(*1984)

737-800
A Piece for a Middle
Airplane Seat (2017)

Lara Stanic
(*1973)

Zwirn (2022, UA)
Für Trompete, Tänzerin
und Live-Elektronik

Duri Collenberg
(*1985)

Gruppenzwangzwang
(EA Adaption, 2022)

Mitwirkende

Naomi Schwarz (Tanz/Performance)

Lara Stanic (Elektronik/Flöte)

Christoph Luchsinger (Trompete/Performance)

Medienpartner

thurgaukultur  ch

Unterstützt von



Kulturstiftung
des Kantons Thurgau.



Gitta Herfort Stiftung

● blablabor

Das Künstlerkollektiv blablabor, bestehend seit 2000 aus Annette Schmucki und Reto Friedmann, arbeitet mit Lauten, Wörtern, Sätzen, untersucht Sprache als Begriffs- und Klangträgerin, als Geschichts- und Kulturtransporteurin. Sprache als wandelbarer Inhalt, als wandelbare Struktur. Sprache als Klang. blablabor ist vielsprachig. Die Muttersprache von blablabor ist Musik. Die eigene Hochsprache erfindet blablabor permanent.

Programm

Jérôme Bel (*1964)

Shirtology (1997)
Adaption von Naomi Schwarz und
Christoph Luchsinger

Manuel Zwirger (*1992)

HÜTCHENSPIEL (2022, UA)
für präparierte Trompete und Performer*in

Jessie Marino (*1984)

737-800
A Piece for a Middle Airplane Seat (2017)

Lara Stanic (*1973)

Zwirn (2022, UA)
für Trompete, Tänzer*in und
Live-Elektronik

Duri Collenberg (*1985)

Gruppenzwangzwang
(EA Adaption, 2022)

Mitwirkende

Naomi Schwarz (Tanz/Performance)

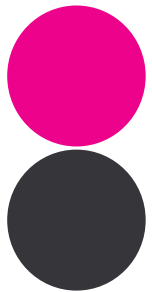
Lara Stanic (Elektronik/Flöte)

Christoph Luchsinger (Trompete/Performance)

Kompositionsbeschriebe

- HÜTCHENSPIEL für präparierte Trompete und Performer*in

Für dieses Stück wird die Trompete mit vier langen Schläuchen präpariert, an deren Ende jeweils ein Trichter aufgesteckt wurde. Drei dieser Trichter werden von dem/der Performer/Performer*in zur Klangmanipulation bedient. Ein Schlauch führt aus dem Raum ins Freie hinaus und ist dort am Schaufenster angebracht. So wird ein direkter Bezug zur Strasse, zu den Menschen dort und zum Publikum hinter dem Schaufenster hergestellt.



Die Idee, das Stück in einem Schaufenster zu machen, hat Manuel Zwerger von Anfang an inspiriert. Bei vielen seiner Stücke geht es eben genau um diese (sic! wie Zwerger sie nennt) individuellen Hörerlebnisse. Das heisst, dass das Publikum, je nachdem wo es seinen Platz eingenommen hat, Unterschiedliches sieht und hört – ohne dabei etwas zu «verpassen».

● ZWIRN für Trompete, Tänzerin und mobile Live-Elektronik

Die Komposition Zwirn ist inspiriert vom Zwirnen; dem Zusammendrehen zwei einzelner Garne zu einem Faden. Die Trompetentöne bzw. die elektronischen Klänge stellen die einzelnen Garne dar. Am Anfang des Stückes bewegen, «drehen» sich die Trompetentöne und die elektronischen Klänge um die eng beieinander liegenden Frequenzen und Klangfarben. Die Tänzerin trägt, steuert und beeinflusst die mobile Live-Elektronik mittels ihrer Bewegungen. Die Elektronik wird zu ihrem Musikinstrument. Dieses Instrument besteht aus einem Mobiltelefon, einem Mikrofon und einem kleinen Lautsprecher.

Über das Mikrofon werden die Trompetenklänge eingespeist und verändert über den Lautsprecher wiedergegeben. Durch die Bewegung der Arme bzw. des Mikrofons kann die Tänzerin die Trompetenklänge unterschiedlich modulieren. Ebenso kann sie mit den Raumfrequenzen spielen bzw. Rückkopplungen erzeugen, die wiederum von der Trompete moduliert werden. Über einen im Mobiltelefon eingebauten Sensor kann die Tänzerin auch mit der Ausrichtung ihres Körpers im Raum musikalische Parameter wie Klangfarbe und Tonhöhe steuern.

Der Trompeter und die Tänzerin spielen und interagieren subtil, oft nur mit einzelnen Tönen miteinander. Wie in einem Fadenspiel sind sie mit unsichtbaren Fäden aus Frequenzen miteinander verbunden und klanglich abhängig. Aus dem anfänglichen Zwirnen entsteht im Laufe des Stückes ein Geflecht aus Trompetenklängen, elektronisch erzeugten Tönen sowie Raumfrequenzen des Ladens bzw. des Schaufensters.

● GRUPPENZWANGZWANG

Gruppenzwangzwang ist ein Spiel, das die Teilnehmenden dazu zwingt, einen Zwang auf die spielende Gruppe auszuüben. Innerhalb einer leicht angeleiteten Improvisation ziehen die Spielenden Karten, die ein pädagogisches Ziel für die Gruppe formulieren. Nur das Publikum hat Hoheit darüber zu urteilen, ob ein pädagogisches Ziel erfüllt wurde und ein nächstes Ziel angestrebt werden soll. Dafür muss es aber ein kleines Bisschen seiner Publikumsanonymität aufgeben ...

Kürzestbiografien

● Naomi Schwarz (*1994)

Nach ihrer Grundausbildung an der Zürich Tanz-Theater-Schule und einem Bachelor in Performing Arts an der «Fontys Hogeschool voor de Kunsten» in den Niederlanden arbeitete die Tänzerin mit renommierten Choreografen und Künstlern aus aller Welt zusammen. Als Tanzpädagogin war sie an der Musikschule Weinfelden engagiert, bis heute ist Naomi Schwarz aktive Trainerin der mehrfachen Schweizer Meisterinnen ‚Les Papillons‘ in Teufen. Zurzeit tourt Naomi Schwarz mit der Produktion «Sospiri» mit dem Rigolo Nouveau Cirque und der Tanzkompanie Lava. In Zusammenarbeit mit Musiker Christoph Luchsinger gewann sie 2019 den Wettbewerb «Crossing the Winds» in Feldkirch.

● Lara Stanic (*1973)

Musikerin, Komponistin, Performance- und Medienkünstlerin, geboren in Belgrad im ehemaligen Jugoslawien lebt und arbeitet seit 1990 in der Schweiz. Lara Stanic studierte Querflöte, Musiktheater und elektronische Musik. Sie ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Klangkunst, Musiktheater sowie Performance Art tätig. Sie entwickelt eigene Bühnenperformances, komponiert für Solisten, Ensembles und Elektronik. Die Verbindung von elektronischen und digitalen Medien mit dem Körper des Musikers sowie Konzert- und Interpretensituation sind häufige Themen ihrer Arbeiten. Lara Stanic ist Gastdozentin an der Hochschule der Künste Bern. Sie ist Mitbegründerin des GingerEnsemble Bern und des Konzertformats FunklochOnAir sowie Mitglied des Ensemble Metanoia und des KollektivDoppler Zürich. Lara Stanic erhielt von der Stadt Zürich das Werkjahr für Komposition 2019.

● Christoph Luchsinger (*1975)

Studierte Trompete an der damaligen Hochschule für Musik und Theater in Zürich bei Claude Rippas und an der Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. in der Konzertklasse von Prof. Anthony Plog. Wichtige Impulse erhielt er an der Internationalen Akademie für zeitgenössische Musik in Graz bei Bill Foreman. Christoph Luchsinger lebt in Weinfelden und arbeitet dort sowie in Amriswil an der Musikschule als Trompetenlehrer. Zudem konzertiert er als freischaffender Solist und ist Mitglied im Sinfonieorchester Camerata Schweiz, im ENSEMBLE TZARA sowie im Blechbläserquintett Generell5.

● Manuel Zwerger (*1992)

Studierte Komposition bei Franz Baur, Simon Steen-Andersen, Niels Rønsholdt und Juliana Hodkinson am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck und an der Royal Academy of Music in Aarhus. Manuel Zwerger bewegt sich als Komponist an den Schnittstellen von Neuer Musik, Performance und Installationskunst. Er legt ein besonderes Augenmerk auf szenisch-performative und theatrale Aspekte, die interdisziplinär und multisensorisch das sozio-ästhetische Potential unserer Mediengesellschaft befragen. Thematische Schwerpunkte liegen auf gewohnten Phänomenen des Musikmachens und der Hervorbringung von Klang, die mit Einflüssen aus Alltag, Popkultur, Anti-Kunst, aktuellen Trends und Wissenschaft verbunden und hinterfragt werden.

● Duri Collenberg (*1985)

Studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Klavier in der Klasse von Hans-Jürg Strub und Komposition bei Mathias Steinauer. Er arbeitet heute als Komponist, Arrangeur, Pianist und Musiklehrer. Duri Collenbergs bisheriges kompositorisches Schaffen in der Schweiz hat ihn zu Zusammenarbeiten mit der Zürcher Band Trabant Echo Orchestra, der Reihe Zweiplatzsofa und dem Ensemble ö! geführt. Er ist Gründungsmitglied des Kollektivs HIATUS, das partizipative spartenübergreifende Projekte im Bereich Theater-Musik-Film entwickelt, und Mitglied des Kukuruz Klavierquartetts, einer Gruppe für experimentelle Konzert- und Theatermusik.

Unterstützt von



Kulturstiftung
des Kantons Thurgau.

Gitta Herfort Stiftung



Medienpartner

thurgaukultur[↑].ch



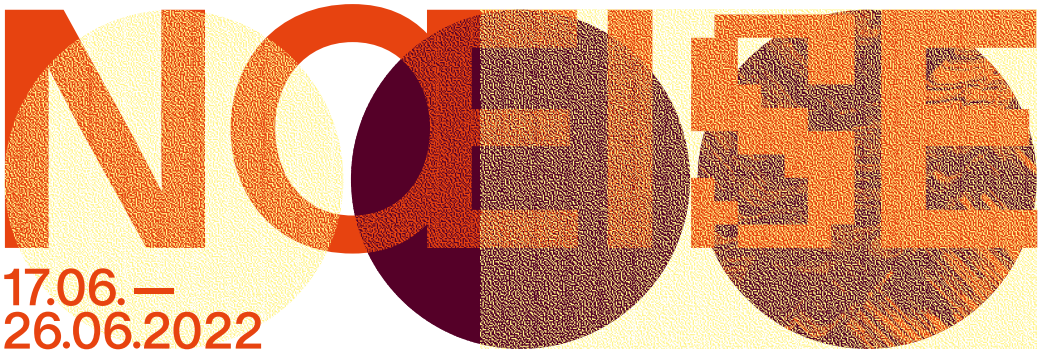
«NØISE weckt Neugierde, NØISE regt zum Denken an, NØISE sprengt Grenzen, NØISE wagt Experimente!»

Christoph Luchsinger.
Initiator, Trompete und Performance.



Facebook/Instagram:
@noeise.ch

www.noeise.ch



17.06. —
26.06.2022
Interaktionen
Das Ohr

#3
schmeckt mit.

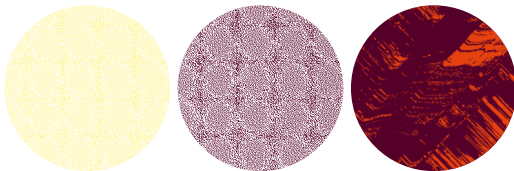
Programm

● Matthias Kranebitter (*1980)

Taste Music 1 - 4
(2022, Uraufführung)
for Trumpet, 2 Percussionists
and Electronics

Mitwirkende

Cubebat Percussion Duo, Mirco Huser und Tim Reichen (Perkussion)
Christoph Luchsinger (Trompete)
Dr. Jeannette Nuessli Guth, ETH Zürich (Wissenschaftliche Begleitung)
Willy Strehler (Technik/Klangdesign)



Mehr Infos

facebook & instagram ~~~~~ @noeise.ch
www.noeise.ch

17.06. —
26.06.2022

Interaktionen Das Ohr

#3
schmeckt mit.

Übersetzung der Texte aus Taste Music 1-4

● 01 – SÜSS

Süßes Geschmack wird im Allgemeinen als angenehm und befriedigend empfunden. Das breite Spektrum der süß schmeckenden Moleküle ist chemisch vielfältig und umfasst Kohlenhydrate, Proteine, Aminosäuren, Peptide und komplexe Proteine, heterozyklische Verbindungen, Terpene, Flavonoide und Steroide aus Pflanzen.¹

Bekannte süß schmeckende Verbindungen sind:

Acesulfam-K.	Glucose.	Mannitol.	Saccharin.
Alitam.	Glycyrrhizin.	Melezitose.	Sorbitol.
Aspartam.	Guanidin.	Miraculin.	Steviolglycosid.
Berylliumchlorid.	Inulin.	Mogrosid V.	Steviosid.
Brazzein.	Isomalt.	Monellin.	Sucralose.
Chloroform.	Lactitol.	Natrium-Cyclamat.	Saccharose («Haushaltzucker»).
Curculin.	Lactose.	Neohesperidin-	Tagatose.
Cyclamat.	Blei(II)-acetat.	Dihydrochalkon.	Telosmosid A15.
D-Allulose.	Lugdunam.	Neotam.	Thaumatococcus
D-Fructose.	Lysozym.	Nitrobenzol.	3-carboxyethyl.
Erythritol.	Mabinlin.	Pentadin.	Xylitol.
Ethylenglycol.	Maltit.	Psicose.	
Galactose.	Maltose.	Rebaudiosid A.	

● 02 – BITTER

Chinin, das einen Referenzindex von 1 hat, ist der Inhaltsstoff des Tonic Water, der ihm seinen bitteren Geschmack verleiht. Die bitterste bekannte Substanz ist die synthetische Chemikalie Denatonium, die einen Index von 1.000 hat.

Bekannte bitter schmeckende Lebensmittel sind:

Artischocken.	Zitrusschalen.	Aubergine.	Das Äußere Aloe
Rukola.	Kaffee.	Endivie.	Vera Blatt.
Spargel.	Cranberries.	Ingwer.	Quitte.
Bittermelone.	Kresse.	Grapefruit.	Rhabarber.
Schwarzer Tee.	Gurke.	Hopfen.	Safran.
Brokkoli.	Löwenzahn.	Kohl.	Sesam.
Rosenkohl.	Dunkle Schokolade.	Minze.	Tonic.
Chicoree.	Dill.	Oliven.	

● 03 – SALZIG

Die Ostsee enthält 10 Gramm Salz pro Liter Meerwasser. Das Schwarze Meer enthält 18 Gramm Salz pro Liter Meerwasser. Der Salzgehalt von 1 Liter Atlantikwasser beträgt im Durchschnitt 35 Gramm. Die Salzmenge in 1 Liter Mittelmeerwasser beträgt etwa 38 Gramm. Das Rote Meer enthält 41 Gramm Salz pro Liter. Der Salzgehalt des Toten Meeres erreicht 337 Gramm Salz pro Liter. Die Gesamtmenge an Salz, die in allen Ozeanen und Meeren der Erde gelöst ist, beträgt etwa 47,5 Millionen Gigatonnen Salz.

● 04 – SAUER

Der saure Geschmack ist, ähnlich wie der bittere Geschmack, ein Schutz- und Warnsystem.²

Im Gegensatz zu den Empfindungen von Süsse und Bitterkeit, die durch eine Vielzahl von Molekülstrukturen hervorgerufen werden können, wird der saure Geschmack nur durch das Wasserstoff-Ion von sauren Verbindungen hervorgerufen.³

Der Mensch zieht eine charakteristische Grimasse, das «saure Gesicht», wenn er sauren Reizen ausgesetzt ist. Diese Grimasse löst eine starke Kontraktion der Gesichtsmuskeln aus, die den Speichel auf die Zungenoberfläche leitet. Die Mechanismen des Speichelflusses und des Schmeckens sind eng miteinander verbunden, und der saure Geschmack ist der stärkste Speichelreiz. Mit zunehmender Speichelflussrate werden mehr Bikarbonate ausgeschieden, was zu einer Pufferung der sauren Protonen führt und das Mundgewebe vor Schäden schützt.⁴

1. Martin Kohlmeier, Nutrient Metabolism, 2014, Chapter 1 – Chemical Senses

2. Andrew I. Spielman, Fritz W. Lischka, Encyclopedia of Gastroenterology, 2004

3. J.D. Dziezak, Encyclopedia of Food and Health, 2016

4. Andrew I. Spielman, Fritz W. Lischka, Encyclopedia of Gastroenterology, 2004

● **Matthias Kranebitter (*1980)**

Matthias Kranebitter studierte Komposition, elektroakustische Komposition und Medienkomposition in Wien, Graz und Amsterdam. Seine Musik thematisiert Aspekte unserer Mediengesellschaft mit ihrer Informationsflut, sie zeichnet ein hohes Mass an Dichte und Heterogenität aus. Er arbeitet verstärkt mit Elektronik und neuen Medien. Wohnhaft in Wien ist er Mitbegründer des Unsafe+Sounds Festivals und künstlerischer Leiter des Black Page Orchestras.
www.matthiaskranebitter.com

● **Cubeat Percussion Duo**

Das Cubeat Percussion Duo sprengt das normale Konzertformat und lässt durch innovative Performances Schlagzeugmusik auf ganz eigene Art erleben. Die Experimentierfreudigkeit bei der Auswahl des Instrumentariums zeichnet das Duo aus. Die Zuhörer*innen erfahren durch das Bespielen von Alltagsgegenständen und selbstgebauten Instrumenten die faszinierenden Klänge von uns vertrauten Gegenständen.
www.cubeat.ch

● **Mirco Huser (*1994)**

Mirco Huser, geboren und aufgewachsen in Kradolf TG, absolvierte seine Ausbildung an der Hochschule der Künste Bern. Er war Praktikant beim Sinfonieorchester Basel und der Lucerne Festival Academy. Seit August 2020 ist er als Schlagzeuger beim Sinfonieorchester Basel fest engagiert. Als Zuzüger spielt er regelmässig bei Berufsorchestern der ganzen Schweiz. Mit seinem Cubeat Percussion Duo widmet er sich innovativen Konzertprojekten und der Musikvermittlung.

● **Tim Reichen (*1993)**

Tim Reichen, aufgewachsen in Bümpliz BE, hat während des Musikstudiums in vielen verschiedenen Projekten für Kammermusik mitgewirkt. 2015 absolvierte er ein Jahrespraktikum im Theater Orchester Biel/Solothurn und im Sommer 2019 ein Saisonpraktikum im Sinfonie Orchester Basel. Seither ist er dort und im Berner Sinfonie Orchester als Zuzüger tätig. Wohnhaft in Bern unterrichtet er als Schlagzeug- und Perkussionslehrer am Konservatorium Bern und der Musikgesellschaft Schmitten.

● **Christoph Luchsinger (*1975)**

Christoph Luchsinger, aufgewachsen in Erlen TG, studierte Trompete in Zürich bei Claude Rippas und in Freiburg i. Br. bei Prof. Anthony Plog. Wichtige Impulse erhielt er an der Internationalen Akademie für zeitgenössische Musik in Graz. Christoph Luchsinger lebt in Weinfelden und arbeitet dort sowie in Amriswil an der Musikschule als Trompetenlehrer. Zudem konzertiert er als freischaffender Solist, ist Mitglied im Sinfonieorchester Camerata Schweiz, im ENSEMBLE TZARA und im Blechbläserquintett Generell5.

● **Dr. Jeannette Nuessli Guth (*1968)**

Jeannette Nuessli Guth, aufgewachsen in Berg TG, interessiert sich als promovierte Lebensmittelwissenschaftlerin und -sensorikerin besonders für Wahrnehmung beim Essen und Trinken im Alltag und deren Verbalisierung in Alltagssprache – regional, international und interkulturell. Heute wohnhaft in Bremgarten AG ist sie an der ETH Zürich am Departement für Gesundheitswissenschaften und Technologie tätig.

● **Willy Strehler (*1962)**

Willy Strehler, aufgewachsen in Winterthur und heute wohnhaft in Guntershausen TG, arbeitet als Musiklehrer, Musik- und Körpertherapeut, Sänger und Perkussionist, freier Improvisator, Tonstudiobetreiber und vieles mehr. Bei der Interaktion #3 ist er als freischaffender Tontechniker verantwortlich für den guten Klang.

Unterstützt von